

Lieber Herr Bense, liebe Frau Walther,

Seit 17. September 1985 bin ich hier in Taiwan und inzwischen ist das erste Semester zu Ende gegangen (vom 15.Sept. bis 15.Jan.). Das nächste beginnt am 15. Februar und am 30. Juni ist der Beginn der Sommerferien, die zweieinhalb Monate dauern. Schon in der ersten Woche stellte ich in der Architektur-Fakultät das große Interesse für die "Semiotik und Ästhetik" fest. Ehe ich mein Programm über Architektur vorbereitete, hat man mich gebeten, über "Semiotik" zu sprechen. Sie waren durch meine Bewerbungsunterlagen und durch meinen Kollegen in der Universität Tainan (Süd-Taiwan), der mich zu hiesiger "Chung Yuan" Universität vermittelt hatte, gut informiert. Fast zwei Stunden lang hielt ich meine Einführungs-Vorlesung ohne Vorbereitung in deutscher Sprache vor den sogenannten graduierten Studenten (höhere Semester) über "abstrakte und konkrete Semiotik" allgemein. Ein Kollege, der in der Schweiz studiert hat, hat ins Chinesische übersetzt. Nach etwa zwei Wochen begann ich zu Hause meinen Text ins Englische zu übersetzen und las ihn meinen Studenten vor. Ich schreibe meine Texte immer auf Deutsch und muß sie immer selbst ins Englische übersetzen, da niemand sonst Deutsch spricht. Das war für mich sehr hart, aber es ging, und allmählich konnte ich nach mehreren Wochen frei sprechen. Das Problem war nicht das Sprechen, sondern die anderen zu verstehen, da diejenigen, die Englisch sprechen, mit Akzent sprechen und nicht Britisches, sondern Amerikanisches Englisch. Auch im Department spricht nicht jeder, und auch die Studenten nicht, gut Englisch, und in der Bevölkerung spricht man nur chinesisches, so daß meine englischen Sprachkenntnisse keine schnellen Fortschritte machen. Was ich schreibe, korrigiert ein Kollege (chairman of department), der zehn Jahre in USA war, und übersetzt es ins Chinesische. Dieser Kollege, Herr Yu, und Herr Hu, der in Zürich studiert hat, sind meine besten Studenten. Vom ersten Tag an verfolgen sie meine Vorlesungen über "abstract and concrete semiotics" mit großem Interesse. Beide sind Professoren der Architektur-Fakultät. Wer hätte gedacht, daß zu meinen Studenten auch zwei Professoren gehören würden? Namen wie "Peirce, Bense, Walther" und meine Wenigkeit sind zum ersten Male hier zitiert worden. Vorher war eher "Semnologie und Strukturalismus" besser als Semiotik bekannt. Es ist kein einziges Buch über Semiotik hier erschienen. Daher wollen meine Kollegen meine Doktorarbeit ins Chinesische übersetzen. Man sucht nach einem Verleger. Ich habe, außer meinen Vorlesungen über "abstrakte und konkrete Semiotik", angefangen, Papers herauszugeben, damit die Studenten in Englisch und Chinesisch etwas darüber lesen können. Bitte, schreiben Sie mir Ihre Meinung darüber, wenn Sie mein erstes Paper gelesen haben. Ich wollte auch den deutschen Text hinzufügen, aber ich wollte meinem Assistenten nicht zuviel Arbeit machen. Den Namen "CAUSE" für das Paper wird, glaube ich, kein Magazin in Deutschland vorher benutzt haben. Wenn das der Fall wäre, dann würde ich den Namen ändern. Ich habe für das Fach "Städtebau" bzw. "Architektur" einen Assistenten, der mir speziell zur Verfügung steht. Die anderen zwei, ein Assistent und eine junge Architektin, stehen allen Lehrern zur Seite. Für Semiotik, habe ich selbst einen zum Assistenten ernannt, der hervorragende Semiotik versteht und referiert.

*
Übrigens habe ich diesen Namen bewußt gegeben, da für mich "die Ursache aller Ereignisse das Zeichen selbst ist", seien diese Ereignisse Konflikte oder freundliche Beziehungen etc.

Meine Stunden in der "Lehre und Forschung" sehen folgendermaßen aus:

- 1) abstract semiotics : $2\frac{1}{2}$ Stunden mit Seminar,
- 2) concrete semiotics : $2\frac{1}{2}$ Stunden " " ,
- 3) modern esthetics : $2\frac{1}{2}$ Stunden " " ,
- 4) urban-design
bzw. : 5 Stunden mit Übungen,
architecture design
- 5) basic-design : 5 Stunden " " ,
- 6) german : $1\frac{1}{2}$ Stunden.

Deutsch unterrichte ich auf Wunsch vieler Personen. Im nächsten Semester werde ich diese ($1\frac{1}{2}$) Stunden auf "Architektur" und "Semiotik-Ästhetik" verteilen. Jetzt schon stehen die "geisteswissenschaftlichen Fächer Semiotik und Ästhetik" zur "Architektur" im Verhältnis ($7\frac{1}{2}$) zu (10). "Basic-Design"("Grundlagen des künstlerischen Gestaltens", wie wir in der Uni/Stgt. sagen), das Prof. Knoll in Uni/Stgt. betreibt, war von vornherein mit 5 Stunden festgelegt; auch "urban-bzw. architecture design" ist mit 5 Stunden vorgesehen. Ich lehre in "basic-design" nach den Methoden meines verstorbenen Lehrers Prof. Debus (Bauhaus). Den Einfluß des "Bauhauses" bzw. der "Stuttgarter Architektur-Fakultät" sieht man natürlich auch in "urban-bzw.architecture design" und nicht nur in "basic design". Auch in diesen Fächern, und nicht nur allein in meinen Vorlesungen und Seminaren, spürt man den Einfluß Ihrer "Stuttgarter Schule". Denn alle architektonischen, städtebaulichen, gestalterischen Phänomene erkläre ich (und das versuche ich immer wieder) mit "Semiotik und Ästhetik". Denn mein größtes Interesse liegt darin, diese drei Gebiete mit den bisher außer Acht gelassenen Relationen zu verknüpfen. Die Zusammenhänge zwischen der Städtebau/Architektur, den Grundlagen der Gestaltung/Kunst und der Semiotik/Ästhetik sind für mich als *Dreier-Kombination* von höchster Bedeutung. Die "semio-ästhetische Problematik" ist in allen Gebieten zu registrieren. Da ich wegen meines großen Interesses an den oben genannten Gebieten meine Vorlesungs- und Seminarstunden auf die vorgeschriebene Grenze von 19 Stunden in der Woche erhöht habe, bin ich vom ersten Tage an ebenso wie manche chinesische Kollegen als "full-time Professor" tätig und der einzige promovierte Lehrer in der Architektur-Fakultät. Daher bin ich sehr stark ausgelastet. Trotzdem finde ich Zeit, zu Hause für mich auf dem wissenschaftlichen Gebiet zu arbeiten.

Meine Studenten in den Vorlesungen und Übungen für "abstract semiotics" hatten in kurzer Zeit (etwa in drei Monaten) die Grundlagen dieser Wissenschaft erfaßt. Das liegt nicht nur daran, daß ich sie bildhaft (mit Icons) darstellte, sondern auch daran, daß die Chinesen intelligent sind und großes Interesse für das Abstrakte haben. Sie haben bestimmt nicht alles verstanden, wozu auch die Zeit zu kurz war. Dennoch haben sie hoch-interessante Referate gehalten, und etwa $\frac{1}{2}$ - $1\frac{1}{2}$ Stunden lang, obwohl sie zuerst lieber nur fünf Minuten sprechen wollten. Alle Referate werde ich bekommen und nach Korrektur als Heft Uni-intern herausgeben und auch Ihnen zuschicken. Die Referate wurden zwar in Englisch gehalten, aber die

Texte werden in zwei Sprachen herausgegeben. Ich hoffe, daß ich Zeit und Kraft dazu habe, auch den deutschen Text beizulegen. Es sollte ja international sein. Auch in der "concrete semiotics" habe ich Erfolge erzielt. Diese Studenten sind im nächsten Jahr mit dem Studium fertig. Ihre Fragen waren umfassender. Was ich aber in beiden Fällen festgestellt habe, ist, daß sie von der "Semiologie" stark beeinflusst waren. Ich bin wirklich nicht dagegen, wenn man auch andere Wissenschaften studiert. Nun gibt es aber "Qualitative Unterschiede". Meine Studenten waren völlig verdreht und unsicher, wenn sie auf der Grundlage der Semiologie diskutierten. Vorher warnte ich die, die von der Semiologie angetan waren, daß sie sehr schnell in Unsicherheit geraten könnten, wenn sie die semiologischen Mittel anwenden und mit einem Semiotiker diskutieren. Denn Semiotik ist eine mathematisierte und mathematisierbare Wissenschaft, und die Semiologie besitzt diese Charakteristik nicht. So begann ich zunächst, die Studenten mit semiologischem Wissen von der Semiologie zu reinigen.

Die Bücher über Architektur, die aus Amerika kommen, bringen Beispiele für Architektur-Objekte wie "Donald Duck" oder "Hamburgers", über die die Studenten diskutierten. In kürzester Zeit war bei den "semiotischen Diskussionen", an denen auch zwei Kollegen neben den Studenten teilnahmen, diese Gefahr gebannt. Semiotik, Ästhetik bzw. die "Stuttgarter-Schule" ist in Taiwan eingedrungen. Meine Dissertations-Exemplare habe ich überall verteilt, so daß mich die Universität in Tainan (Süd-Taiwan) für einige Vorträge eingeladen hat. Ich hoffe, daß ich im nächsten Semester auf Englisch besser unterrichten, und vor allem die anderen besser verstehen kann. Ernsthaftige Studien in der "abstrakten Semiotik" sind die Voraussetzung zur weiteren Arbeit auf allen Gebieten, sagte ich in der Vorlesung. Die leicht zum Spaß geneigten Studenten sind jetzt ernster als vorher.

Ich schicke Ihnen außer meinem "Paper 1" auch die Blätter, auf denen die Namen der Studenten stehen, die Prüfungen auf diesen beiden Gebieten machen mußten. Diese werden hier üblicherweise überall angeschlagen.

Inzwischen übersetze ich nun zuerst selbst meine beiden Texte aus dem Deutschen ins Englische, für ein Uni- internes Magazin und für das in der Hauptstadt Taipei erscheinende Magazin; selbstverständlich wird dann alles ins Chinesische übersetzt. In Kürze bekomme ich bald eine Assistentin, die mir bei den Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische helfen wird; diejenigen ins Chinesische macht sie selber. Sie wird von der Universität oder der Forschungsgemeinschaft bezahlt. Es ist sehr bedauerlich, daß ich zu spät erfuhr, daß die hiesige Forschungsgemeinschaft meine Kosten für Ihren "Winter-Kongreß" bezahlt hätte, wenn ich zwei Monate vorher einen Antrag gestellt hätte. Die Zeit wäre auch sehr günstig für mich gewesen, da wir gerade einen Monat Winter-Ferien haben. Die Sommer-Ferien dauern, wie gesagt, 2 1/2 Monate lang, so daß die Beteiligung meinerseits an einem Kongreß in Stuttgart oder anderswo zeitlich und auch deswegen günstiger ist, weil ich im Sommer auf Urlaub nach Deutschland kommen werde.

Ihre Arbeiten und nichtzuletzt die von Peirce werden ständig von mir erwähnt, das heißt "Sätze" vollständig zitiert. In einem Buch in Chinesisch, das aus einem amerikanischen Buch kopiert worden ist (übrigens kopieren die Chinesen alles und daher sind die Bücher billiger), stand der Name "Bense" übrigens unter den "Semiotologen", was ich vor den Studenten korrigiert habe.

Ich spreche in den Vorlesungen über meine Arbeiten von 1981 bis heute, bringe auch vieles von Peirce, wohl aber das meiste aus Ihren Arbeiten, Texten und Büchern. Bei all meinen Aktivitäten ist Ihre "Stuttgarter Schule" vollständig vertreten. Daß die "Architektur-Fakultät" der Universität Stuttgart bzw. das "Bauhaus" hier durch mich repräsentiert ist, kann man ohne Übertreibung sagen, d.h. auch, daß die Universität Stuttgart in der Tat in Taiwan gut repräsentiert wird. Nächstes Semester möchte ich hier den "Tachismus" einführen, der in der fünfziger Jahren nach kurzem Leben begraben wurde. Experimentell möchte ich in der "Semiotik und Ästhetik" mit den Studenten und Assistenten auf allen Gebieten arbeiten, die Einflüsse der drei verschiedenen Bereiche und ihre Relationen untereinander aufzeigen und im Text festhalten. Sie werden an Hand meiner Briefe und Arbeiten immer wieder von mir informiert. Inzwischen bereitet mein zweiter Assistent die Arbeiten der Studenten und Studentinnen in Basic-Design als Hefte mit meiner Einleitung vor. Da in der Einleitung eine kurze Analyse der Semiotik und Ästhetik enthalten ist, schicke ich es Ihnen demnächst. Herrn Knoll wird auch ein Exemplar zugeschickt. Auch schicke ich Ihnen den Text, der für Ihren "Winter-Kongreß" vorgesehen war, sobald er mit der Schreibmaschine geschrieben ist. Er hat den Titel: "MENSCHLICHES VERHALTEN IST DAS ERSTE ZEICHEN".

Für heute mag dies genug sein. Ich hatte versprochen, Ihnen einen "ausführlichen Bericht" zuzuschicken und hoffe, daß er mir gelang. Ich habe mir die erforderliche Zeit genommen, um über die "Taiwaner Schule" zu berichten.

Ihr

Prof. Dr. Ertekin Arin

SEMIOSIS 43

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
11. Jahrgang, Heft 3, 1986

INHALT

<i>Max Bense:</i>	<i>Bericht II über die "Eigenrealität" von "Zeichen"</i>	5
<i>Udo Bayer:</i>	<i>Die Semiosen der gegenstandsorientierten Malerei</i>	8
<i>Pietro Emanuele:</i>	<i>Semiotik und Heuristik</i>	28
<i>Reiner Schmitt:</i>	<i>Semiotische Aspekte in der Medienforschung</i>	40
<i>Armando Plebe:</i>	<i>Entwurf eines semiotischen Materialismus</i>	48
<i>Bericht aus Chung Li (Taiwan) vom 29. Januar 1986 (Ertekin Arin)</i>		59
<i>Internationales Semiotisches Colloquium an der Universität Perpignan über Les fondements de la sémiotique vom 20. bis 22. März 1986</i>		63